

Ein ganzer Berg voller Urlaub

Erholung für die ganze Familie verspricht die Reise in ein Familienhotel. Doch was ist dran? Wir stellen bei unserem Besuch in den Allgäuer Bergen fest: Das Konzept ist auf die Bedürfnisse von Kindern und Eltern für einen entspannten Urlaub abgestimmt.

VON PATRICK JANSEN

BLAICHACH-GUNZESRIED Tiere gehen bei Kindern eigentlich immer. So ist das auch bei Paul. Unser dreijähriger Sohn ist sofort helllauf begeistert, als wir ihm offenbaren, dass er hier oben, in den Allgäuer Bergen, am nächsten Morgen auf einem Pony reiten darf. Als ihm Reitlehrerin Anna die 27 Jahre alte Ponydame Justine vorstellt, kann Paul gar nicht schnell genug aufsitzen. Also Helm auf, Papa hebt ihn in den Sattel und Mama führt das Pony mit dem Sohnmann an der Leine bis hoch zur Alpe Obereck. Ein ganz normaler Urlaubstag am Allgäuer Berghof, oberhalb von Sonthofen. Und doch ein ganz besonderes Erlebnis für Jung und Alt, das im Urlaub nicht selbstverständlich ist.

Wer den Jahresurlaub plant, der steht vor vielen Entscheidungen: Sommer- oder Winterurlaub? Meer oder Berge? Allein oder mit der Familie? Wer mit der Familie und kleinen Kindern in den Urlaub fährt, kennt das: Da reist der Alltag häufig mit und die Erholung bleibt auf der Strecke. Mit unseren beiden Söhnen (dreieinhalb Jahre und sieben Monate alt) wollen wir diesmal unseren Urlaub also in einem Familienhotel im schönen Allgäu, ganz im Süden Deutschlands verbringen. Hier im Allgäuer Berghof sollen auch wir Eltern Erholung finden und die Kinder viel erleben können.

Bereits an der Rezeption stehen Spielgeräte für den Nachwuchs bereit, wenn es beim Einchecken ein paar Minuten länger dauern sollte. Zur Begrüßung erhalten wir einen Flaschenhalter mit zwei Trinkflaschen für die Jungs, die sie an jeder Getränkestation auffüllen dürfen. Unsere Suite, unser „Schafgemach“ – inklusive verschiedener Schaffelle zum Streicheln – ist für unsere Bedürfnisse perfekt ausgestattet, sodass wir unser Kinder-Equipment für die Reise getrost zu Hause lassen können. Ein Babybett ist für unseren Jüngsten aufgebaut. Das Elternbett hat einen Rausfallschutz. Im Bad gibt es eine herunterklappbare Wickelmöglichkeit. Für ältere Kinder gibt es ein weiteres, kleines Zimmer mit Etagenbett. Der Balkon bietet einen tollen Ausblick auf die Allgäuer Berge.

Vor der gleichen Herausforderung, den Urlaub für Eltern und Kinder gleichermaßen schön zu gestalten, standen und stehen auch Christian und Theresa Neusch als Eltern von drei Söhnen: Wie lässt sich ein Urlaub gestalten, um die



Der Allgäuer Berghof liegt idyllisch auf 1200 Metern Höhe in Blaichach-Gunzesried.

FOTOS (2): FAMILIOTEL ALLGÄUER BERGHOF



Im Indoor-Spielplatz Quaki haben Kinder genügend Platz zum Toben.

Bedürfnisse von Eltern und Kindern gleichermaßen zu kombinieren? Ihre eigenen Erfahrungen als Eltern haben sie als Gastgeber in den Allgäuer Berghof gesteckt, auf einem Berg gelegen in Ofterschwang, mit Blick auf Sonthofen im Tal. „Wir waren jahrelang selbst Zielgruppe, daher wissen wir, was unsere Gäste wollen und brauchen“, sagt Christian Neusch. Dazu gehören kleine Dinge wie eine Babywippe für die, die noch nicht sitzen können. Hochstühle für Kleinkinder, Plastikteller und eine riesige Auswahl an Brei und Gläsern in der Kinderküche des Restaurants für die Kleinsten, die noch nicht eigenständig essen können. „Urlaub mit Kindern muss funktionell sein und nicht nur schön aussehen“, sagt Seniorchef Hannes Neusch. Er übernahm 1975 den Berghof von seiner Tante Rosa – genannt Ossi – Reichert, die 1956 bei den Olympischen Winterspielen die Goldmedaille im Ski-Riesenslalom gewann. Mit Christian Neusch und

seiner Frau Theresa ist mittlerweile nun die vierte Generation im Berghof dran.

Dass man bei diesen Gastgebern bei Spezialisten ist, stellt man beim Gang durchs Haus an fast jeder Ecke fest. Statt der Treppe können die Kleinen die Rutsche nehmen. An einer Wand befindet sich ein Memory-Spiel. Praktisch: Wo die Kinder spielen, sind Sitzgelegenheiten für die Erwachsenen nicht weit. In einem Gang neben der Rezeption stehen Kinderwagen bereit. Das Hotel selbst hat Familie Neusch in mittlerweile 23 Bauabschnitten immer weiter erweitert, an- und umgebaut. An Aktivitäten für Groß und Klein mangelt es nicht, sodass man den „Urlaubsberg“ gar nicht verlassen möchte. Eine große Spielwelt findet sich im Freien. Und wenn es mal regnet, lädt der Indoor-Spielplatz Quaki den Nachwuchs über drei Etagen zum Toben ein. Das „Buddel“ ist ein riesiger Sandkasten mitten im Haus, in den sich unser



Stolz auf dem Rücken von Pony Justine geht's auf die Alpe.

FOTO: PATRICK JANSEN

großer Sohn sogleich stürzt. Oben auf der Terrasse befindet sich darüber hinaus Deutschlands höchste Rennstrecke: Dort kann der Nachwuchs ausgiebig auf dem Bobby-Car herumflitzen. Im „Klecksal“ können die Kinder nach Herzenslust malen und basteln. Außerdem gibt's eine Kletterhalle, eine Sporthalle und einen Bereich extra für Teens.

Und die Erwachsenen? Die gehen ins MaPa-Spa in die Sauna, lassen sich massieren oder gehen ins Fitnessstudio ohne die Kleinen. Denn für ein paar Stunden ohne den Nachwuchs hat der Allgäuer Berghof als Familotel auch eine Kinderbetreuung – und zwar bereits für Unter-Einjährige. Für den gemeinsamen Wasserspaß gibt es das Family-Spa mit Innen- und Außenpool, einer 83 Meter langen Tunnelrutsche sowie „Froschis Wasserpark“ für die ganz Kleinen.

Doch die Allgäuer Bergwelt hat noch mehr zu bieten. Wir leihen uns E-Mountainbikes aus und machen

einen Ausflug bergab durch die wunderschöne Natur. Die Kinder werden in den Anhänger gepackt und los geht es. Auf dem Weg besuchen wir die Sennalpe Gerstenbrändle, in der uns Evi Endreß erklärt, wie dort der Allgäuer Heumilchkäse hergestellt wird. Auf dem Rückweg geht es dann bergauf, weshalb wir über die Unterstützung der Elektromotoren mehr als dankbar sind.

Und wer im Winter kommt, findet das familienfreundliche Skigebiet „GO Gunzesried-Ofterschwang“ direkt vor der Tür. Und tauscht die Fahrräder gegen die Skier. Da die Skipiste direkt im Hotel endet, können die Kleinen hier ideal das Skifahren lernen.

In die Wege geleitet hat die Hotelkooperation „Familotel“ der Seniorchef Hannes Neusch. Seit Beginn gehört der Berghof ihr an. Das war 1994. Im vergangenen Jahr feierte die Kooperation also ihr 30-jähriges Bestehen. „Wir haben – damals noch über Prospekte und Telefonbücher

INFO

Allgäu

Anreise Mit dem Auto über die A3 in Richtung Frankfurt, weiter über die A6 nach Karlsruhe, dann über die A8 in Richtung Ulm über die A7 nach Kempten und die B19 nach Sonthofen. Von Düsseldorf etwa 620 Kilometer in sieben Stunden.

Unterkunft Allgäuer Berghof: Alpe Eck 2, 87544 Blaichach-Gunzesried, Telefon 08321 8060, www.allgaeuer-berghof.de

Familotel Der Hotelverbund Familotel wurde 1994 gegründet. Diese Kooperation besteht seit mehr als 30 Jahren und umfasst aktuell 63 meist inhabergeführte, ganz unterschiedliche Betriebe, davon 27 in Deutschland, 26 in Österreich, acht in Italien sowie je eins in Ungarn und Liechtenstein. Gemeinsam haben alle Häuser, dass sie sich ganz auf die Urlaubsbedürfnisse von Familien und Kindern aller Altersklassen, vom Baby bis zum Jugendlichen, spezialisiert haben. www.familotel.com

Weitere Informationen

www.allgaeu.de
www.allgaeu-tourist.de
www.oberallgaeu.de

– Hotelbetriebe herausgesucht, die sich kinder- oder familienfreundlich nannten. Das waren in ganz Deutschland etwa 25“, erzählt Hannes Neusch. Das Ziel der Kooperation: Häuser zusammenzuführen, die sich auf die Bedürfnisse von Familien mit Kindern spezialisieren. Und warum spielen Frösche im Allgäuer Berghof eine so große Rolle? Denn in vielen Gängen befinden sich die unterschiedlichsten Froschfiguren in Glas-Vitrinen.

„Es gibt hier rund um den Allgäuer Berghof viele Frösche und daher haben unsere Gäste uns immer wieder die unterschiedlichsten Frösche mitgebracht“, erzählt Hannes Neusch, der die Frösche kurzerhand zum Markenzeichen machte. Mittlerweile kann man hier die wohl größte Frosch-Sammlung der Welt bewundern.

Die Redaktion wurde zu dieser Reise vom Familotel Allgäuer Berghof eingeladen.

Fake-Portale täuschen Ferienhaus-Urlauber

Eine Mietvilla auf den Kanaren – günstig und noch für den Sommer verfügbar? Wer das buchen will, sollte skeptisch sein.

BERLIN/WIEN (dpa) Sie locken mit Traumferienhäusern zu unschlagbaren Preisen: Doch wer ihnen Geld überweist, hört nie wieder etwas von den Anbietern. Es sind wieder Fake-Buchungsportale online, warnt das Verbraucherschutzportal „Watchlist Internet“.

Die Experten berichten von zwei Websites, die angeblich Villen auf den Kanarischen Inseln vermitteln. Doch laut Recherchen des Portals stecken Betrüger dahinter. Die Masche: Gelockt wird mit attraktiv aussehenden Häusern zu günstigen Preisen. Wer das Inserat anklickt und buchen will, bekommt dann sogar Dokumente wie einen Mietvertrag zugeschickt – und wird aufgefordert, das Geld komplett zu überweisen, um die Reservierung perfekt zu machen.

Doch: Ist die Summe einmal gezahlt, gehen die Betrüger auf Tauchstation und die Ferienhausbuchung existiert nur auf dem Papier.

Die Fake-Portale zu den kanarischen Ferienhäusern sind dabei kein Einzelfall. Diese Herangehensweise kann für jede Region genutzt werden – ähnliche Websites gab es zum Beispiel auch für Fincas auf Mallorca. Ferienhaus-Fachverbän-



Urlaub auf den Kanaren geplant? Dann sollte man bei der Ferienhausbuchung auf Fake-Portale achten, die mit niedrigen Preisen locken.

FOTO: ANDREA WARNECKE/DPA-TMN

de warnen immer wieder davor.

Worauf sollten Urlauber achten, um so einem Betrug nicht aufzusitzen? Watchlist Internet rät zu folgenden fünf Schritten:

1. Adressangaben Bei der betrügerischen Kanaren-Website gab es die im Kontaktbereich angegebene Adresse im Ort Santa Cruz zwar. Doch eine Prüfung via Google Maps habe

gezeigt: Die vermeintliche Ferienhausbuchung sitzt dort nicht – dafür unter anderem eine Buchhandlung, eine Kaffeehaus-Filiale und ein Konsulat.

2. Zahlungsart Vorsicht bei Vorauszahlung. Teilweise wird auch noch mit Preisnachlässen gelockt, wenn die gesamte Summe direkt fließt. Aber: Die Vorauszahlung sei eine bei

Kriminellen beliebte Zahlungsart, so die Fachleute. Grund: Rückbuchungen seien nahezu ausgeschlossen. Gut zu wissen: Bei Ferienhäusern sind eigentlich nur Anzahlungen von 20 Prozent des Gesamtpreises üblich. Die gesamte Summe wird in der Regel nur bei kurzfristigen Buchungen schon direkt fällig.

3. Erfahrungsberichte Im Fall der

betrügerischen Portale ergab eine schnelle Internetsuche mit deren Webadresse und dem Schlagwort „Erfahrungen“ dem Bericht zufolge bereits eine lange Liste eindeutiger Suchergebnisse, in denen geprellte Nutzerinnen und Nutzer von ihren negativen Erfahrungen berichteten.

4. Bilder-Rückwärtsuche Diese Funktion bieten verschiedene Online-Suchmaschinen. Man fügt ein Foto ein und sie suchen, ob und wo sich diese Aufnahme im Internet noch findet. Bei Fake-Portalen zeigt sich dann oft: Die Fotos der Traumvillen sind von anderen Portalen geklaut. Und die Bilder der vermeintlichen Mitarbeiter gehören zu Personen, die etwas anderes machen, als Ferienhäuser zu vermitteln.

5. Website-Alter Der Ferienhausvermieter gibt an, seit 2009 auf dem Markt zu sein und viel Erfahrung zu haben? Seltsam nur, wenn dessen Website erst 2024 registriert wurde. Das könne auf kriminelle Aktivitäten hinweisen, so Watchlist Internet. Ein Tipp: Wann eine Domain registriert wurde, findet man heraus, indem man diese kopiert und etwa in der Suchleiste des Domainanbieters whois.com einfügt.

5 Tipps für das Reisen im Fernbus

BERLIN (dpa) Ein Städtetrip nach London, Mailand oder Paris? Wer mit dem Fernbus fährt, statt zu fliegen, ist meist günstiger unterwegs. Je besser die Vorbereitung, desto entspannter die Reise. Diese Hinweise des Europäischen Verbraucherschutzportals (EVZ) können helfen.

Prüfen Sie die Abfahrts- und Ankunftsorte genau, denn eine Haltestelle kann sich auch außerhalb der großen Busbahnhöfe befinden.

Verstauen Sie wichtige Dinge wie Schlüssel, Ausweise, elektronische Geräte, Schmuck oder Medikamente nicht im Koffer, sondern im Handgepäck. Dieses sollten Sie während der Reise stets bei sich haben.

Behalten Sie bei Pausen den Bus im Auge. Fahrer oder Fahrerin sind nämlich nicht verpflichtet, vor der Weiterfahrt durchzuzählen oder auf Passagiere zu warten.

Theoretisch stehen ab 90 Minuten Abfahrtsverspätung kleine Snacks und Getränke zu. Sorgen Sie jedoch lieber selbst vor.

Geld zurück gibt es erst, wenn der Bus mindestens zwei Stunden zu spät abfährt und Sie diesen verspäteten Bus nicht nutzen.

Produktion dieser Seite:

Patrick Jansen